

waren die 27'304 fl, die das Fürstentum zusätzlich zu den Kontingentskosten im Lager der Alliierten (1813 — 1815) aufzubringen hatte, ein kleiner Betrag, der aber immerhin den Staatseinnahmen von etwa zwei Jahren entsprach.³⁰

Angesichts der enorm grossen Kosten, die die Aussenbeziehungen verursachten, ist es leicht zu erklären, dass für den Titel «Landeskultur» lange Zeit nur geringe Geldmittel erübrigt werden konnten. Bis in die 40-er Jahre bestanden die Auslagen hauptsächlich im Unterhalt der Landstrasse und in unbedeutenden Beträgen für das Sanitäts- und Feuerlöschwesen.³¹ Seit 1844 erforderten dann die Wasserbauten beträchtliche Geldsummen.³² Die Beiträge zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft blieben dagegen bescheiden.³³ Rhein- und Rüfeschtzbauten, Strassen und Kanäle erforderten die hauptsächlichsten Geldmittel unter dem Titel «Landeskultur».

Eine wichtige Ausgabengruppe bildeten die Verwaltungskosten. Die Auslagen für die politische und gerichtliche Verwaltung (Besoldung und Kanzleikosten) stiegen im Verlauf des 19. Jahrhunderts langsam aber stetig an. Starke Kostenschwankungen zeigen sich bei der Finanzverwaltung. Hauptursache für die unregelmässige Entwicklung, vor allem in der ersten Jahrhunderthälfte, bildete die Rückzahlung von Vorschüssen.³⁴ Seit 1852 kletterten die Ausgaben für Finanzverwaltung

Requisitionen ins Ausland	22'593 fl 58 kr
Geldkontributionen	14'595 fl 9 kr
Österreicher: 17'813 fl 54 kr, Franken: 19'375 fl 13 kr	
Summarum	37'189 fl 7 kr
Extra ord. u. Proviant. Umlagen, Invaliden- u. Heukasse	34'819 fl 36 kr
Prima Plana Gelder nach Überlingen und Kempten	2'682 fl 43 kr
350 Römermonate	6'300 fl
Reluitions gelder	1'582 fl 37 kr
Unterhaltung des Kontingents	16'964 fl 23 kr
Festungsbau	361 fl 11 kr
Summarum	62'710 fl 30 kr
Summa Summarum aller Kriegs-Erlittenheiten (Vom 22. November 1798 bis Ende März 1801).	921'614 fl 55 kr

30 Zur Bestreitung von Lieferungen und Kriegskosten während der Feldzüge von 1813 bis 1815 hatte Liechtenstein 48'751 fl aufzubringen. 24'242 fl wurden durch eine österreichische «Bonification» von 2'779 fl und französische Kontributionsgelder von 20'426 fl gedeckt. (LRA SR L 7, Nr. 3. Übersicht. Vaduz, 31. Dez. 1827).

31 Vgl. Anhang Nr. 74, S. 227 f.

32 Vgl. Anhang Nr. 6, S. 18 — 20.

33 Vgl. Anhang Nr. 56, S. 163 f.

34 Von 1819 bis 1830 wurden in Jahresraten von 2'000 fl — die letzte Rate von 1831 betrug 508 fl — die Vorschüsse der Hauptkassa (1795 — 1815) zurückbezahlt. Von 1835 bis 1843 bewegten sich die Rückzahlungen zwischen